

# Isolation im Alltag

**Theaterpädagogische Methode: Gefühle wahrnehmen und ausdrücken, sich in andere Menschen hineinversetzen**

## Ablauf

Kleingruppen à 4 bis 5 TN bekommen die folgende Aufgabe: Überlegt euch in 10 min eine Situation, in der ihr dachtet: »Die/der wirkt aber isoliert oder ausgegrenzt« und spielt diese kurz an. Jede Gruppe stellt den anderen ihre Situation spielerisch vor. Nicht beteiligte TN nennen spontan 2 Gründe für die dargestellte Isolation, z. B. Geschlecht, Alter, Herkunft, Rassismus, Armut, Markenkleidung, Behinderung, Infektion, HIV/STI-Infektion, sexuelle Orientierung, sexuelles Verhalten, Alltagsverhalten, Aussehen, Geruch, (Aus-)Sprache, Schüchternheit, fehlendes Selbstbewusstsein, Scham, Angst.

## Mögliche Auswertungsfragen

### Fragen Sie zuerst die Spielenden:

- Wie habt ihr euch in euren Rollen gefühlt?


### Fragen Sie dann die Gruppe:

- Was ist euch aufgefallen, was ist warum gut/schiefgelaufen?

### Fragen an alle:

- Welche Gefühle/Gedanken hat die isolierte Person eurer Meinung nach gehabt?
- Welche Gefühle/Gedanken hatten die isolierenden Personen?
- Welche Gefühle/Gedanken hattet ihr, als ihr die Szene angeschaut habt?

- Kennt ihr selber aus eurem Alltag Isolation bzw. Ausgrenzung?
- Was denkt ihr: Gehen Menschen mit jemandem aus, der HIV-positiv ist oder eine andere STI hat?
- Was hilft Menschen, die isoliert/ausgegrenzt sind bzw. sich so fühlen? Was könnt ihr tun?

<b>Thema</b>	Toleranz und Solidarität · Vertrauen und Verantwortung
<b>Methodentyp</b>	Auflockerung/Bewegung Rollenspiel
<b>Setting</b>	Geschlossene Gruppe
<b>Alter</b>	Empfohlen ab ca. 14 Jahren
<b>Dauer</b>	60 - 90 min
<b>Material</b>	-
<b>Alternative Methode</b>	 Staffellauf, Meinungspyramide, Top-Vorurteile

